

# Die Stahlhelmflagge über dem FWD.-Lager Quelle-Ummeln

Brackwede, 14. 4.

Wie bereits früher berichtet, sind im Gebiete der Gemeinden Quelle und Ummeln umfangreiche Kultivierungsarbeiten durch den Freiwilligen Arbeitsdienst des Stahlhelms, Ortsgruppe Senne-Brackwede, in Aussicht genommen. Es handelt sich um Umbruch, Aufforstungen, Rodungen und Weisenaufhöhungen. Das gesamte Projekt erfordert 75 000 Tagewerke und soll durch drei Lager bewältigt werden. 18 000 Tagewerke für das erste Lager mit 52 Mann sind bereits genehmigt.

Dieses erste Lager auf Vallmanns Hof in Quelle ist inzwischen von 20 Arbeitswilligen in vierwöchentlicher Arbeit durch Umbau einer früheren Stallung in vorbildlicher Weise hergerichtet worden. Die Unterkunft präsentiert sich heute in hellen ansprechenden Farben mit Schlafraum, Tagesraum, Wasch- und Spindraum, Küche und Lagerleiterzimmer. Ein lustiger Fries im Tagesraum mit Episoden aus dem praktischen Arbeitsdienst gibt in humorvoller Art Anschauungsunterricht über Unfallverhütung. Wie alle Vorarbeiten die eigentlichen Arbeitsdienstmaßnahmen, so lagen auch Entwurf und Bauleitung für die Unterkunft in Händen des Stahlhelmkameraden Ingenieur Thalacker, die örtliche Bauaufsicht bei Kamerad Bell.

In diesen Tagen fand die feierliche Eröffnung des Lagers statt. Die Stahlhelm-Wehrsportkompanie des Kreisess Dielefeld rückte mit klingendem Spiel der Stahlhelmkapelle auf den Hof des Arbeitslagers, auf dem die Belegschaft angetreten war. Der Ortsgruppenführer der Stahlhelmortsgruppe Senne-Brackwede, Kamerad Klocke, hielt eine kurze Ansprache und dankte allen Förderern mit warmen Worten. Als Bund der Frontsoldaten fühle sich der Stahlhelm besonders dazu berufen, vom Dienst am Vaterlande zu sprechen und von Kameradschaft in Not und Tod. Heute, da die stolzen Farben schwarz-weiß-rot und das Banner der neuen deutschen Freiheitsbewegung wieder über uns wehen, sei es uns gewiß, daß das Schanddiktat von Versailles und die Verletzung der Nachkriegszeit nicht vermocht hat, aus den Herzen der Deutschen die Tugenden der Kameradschaft, Pflichterfüllung und Treue und den Glauben an Deutschlands Wiederaufstieg herauszureißen. Als Symbol dieser Tugenden gälte dem Stahlhelm seine Flagge, die nun über dem neuen Lager wehen solle. Unter den Klängen des Präsentiermarsches wurde die Stahlhelmflagge gehißt. Mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten, auf Adolf Hitler und Franz Seldte und den Klängen des Deutschlandliedes schloß die eindrucksvolle Feierstunde.